

KONZERN-LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2025

DER CLERE-KONZERN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzern-Lagebericht umfasst den CLERE-Konzern (nachfolgend „der Konzern“, „CLERE“ oder „CLERE-Gruppe“) mit der CLERE AG, Berlin, Deutschland, als Mutterunternehmen und den einbezogenen Tochtergesellschaften. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Das satzungsmäßige Grundkapital der CLERE AG beträgt 7.071.985,00 Euro. Es ist gemäß § 3 der Satzung der Gesellschaft in 7.071.985 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2025 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die CLERE-Gruppe hat im Berichtszeitraum Investitionen bzw. Finanzierungen insbesondere in Unternehmen in Spanien und Italien vorgenommen, die Photovoltaikanlagen betreiben. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist der Erwerb und der Betrieb von Solarparks. Das Unternehmen fokussiert sich beim Erwerb neuer Anlagen auf fertige oder sich in Entwicklung befindliche Projekte, die über PPAs (Power Purchase Agreements) den erzeugten Strom verkaufen oder bereits bestehende Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) verfügen und die in geografischen Regionen errichtet wurden, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen. Die Solarparks können so attraktive Renditen und planbare Zahlungsströme erwirtschaften.

Im Jahr 2025 hat die CLERE AG keine Akquisitionen von neuen Bestandsanlagen getätigt. Es wurde jedoch eine italienische Entwicklungsgesellschaft erworben. Die CLERE-Gruppe betreibt damit zum 31. Dezember 2025 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt ca. 129 MWp.

Konzernstruktur

Die CLERE AG ist das Mutterunternehmen des CLERE-Konzerns. Der Konzernabschluss umfasst die CLERE AG, Berlin, sowie fünf weitere inländische und 49 ausländische Tochterunternehmen.

Bezüglich der Konzernstruktur wird auch auf die Übersicht unter Abschnitt D verwiesen.

Der Konzern besteht aus zwei Segmenten: Investitionen in Gesellschaften, die Photovoltaikanlagen betreiben, sowie Finanzierungen von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien.

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenspezifische Entwicklungen, Potentiale für erneuerbare Energien

Die Entwicklung der Energiemärkte im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin durch eine fortschreitende strukturelle Transformation geprägt. Während das Berichtsjahr 2024 noch unter dem Eindruck der preislichen Nachwirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine stand, zeigte sich im Jahr 2025 keine durchgängige Normalisierung der europäischen Stromgroßhandelspreise. Laut den Analysen des ISE (Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme) lagen die Börsenstrompreise in Deutschland im Jahr 2025 über dem Vorjahresniveau, zugleich verharrte das Preisgefüge aufgrund der dauerhaft veränderten Beschaffungsstruktur für fossile Brennstoffe weiterhin oberhalb des historischen Vorjahresniveaus.

Ein weiterhin prägendes Merkmal des Berichtszeitraums war die zunehmende Preisvolatilität: Infolge des kontinuierlich wachsenden Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtmix kam es zu einer weiteren Zunahme von Phasen mit negativen Strompreisen im Day-Ahead-Markt. Dieser Trend, der 2024 erstmals auch die Iberische Halbinsel erreicht hatte, weitete sich im Jahr 2025 regional aus und unterstrich die operative Notwendigkeit flexibler Speicherlösungen und intelligenter Laststeuerung.

Im Bereich der Anlagenkomponenten setzte sich der im Vorjahr beobachtete Preisverfall auch 2025 weiter fort, wenn auch mit geringerer Dynamik. Bestehende Überkapazitäten in China führten dazu, dass Europa weiterhin von einem hohen globalen Angebot an Anlagenkomponenten geprägt war. Dies führte in der Berichtsperiode 2025 zu weiterhin niedrigen Komponentenpreisen in unseren europäischen Kernmärkten, was die Wirtschaftlichkeit neuer Projekte trotz gestiegener Kapitalkosten stützte.

Photovoltaik zählte auch 2025 zu den kostengünstigsten Formen der Stromerzeugung. Basierend auf den Langzeitanalysen des ISE (Photovoltaics Report 2025, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme) konnten durch weitere Skaleneffekte und technische Optimierungen bei Planung und Bau von Solaranlagen zusätzliche Kostenvorteile realisiert werden. Die kumulierte Reduktion der Investitionskosten seit dem Vergleichsjahr 2006 beläuft sich damit zum Ende der Berichtsperiode auf schätzungsweise 75 bis 80%. Die Photovoltaik hat sich damit weltweit als technisch ausgereifte und wirtschaftlich attraktive Lösung sowohl für Industrienationen als auch für Schwellenländer etabliert.

Nachdem laut DNV AS im Jahr 2025 der globale „Tipping Point“ der Emissionen erreicht wurde, wird ab 2026 der erste statistische Rückgang der weltweiten klimaschädlichen Emissionen erwartet. Dennoch verdeutlichen die aktuellen Prognosen des Energy Transition Outlook 2025, dass das Tempo dieses Rückgangs weiterhin nicht ausreicht, um die vordefinierten Ziele des Pariser Klimaabkommens sicher zu erreichen (Energy Transition Outlook 2025 – A global and regional forecast to 2060, DNV AS / Det Norske Veritas Group).

Die „globale Elektrifizierung“ des Energieverbrauchs blieb auch 2025 ein zentraler Treiber der Transformation, welcher den Mobilitäts- und Logistikbereich ebenso umfasst wie den Heizungsmarkt im Gebäudesektor und relevante industrielle Prozesse, welche flankiert durch regulatorische Vorgaben in den Kernmärkten zunehmend auf regenerativ erzeugten Strom als Primärenergieträger umgestellt werden sollen.

Aktivitäten der CLERE AG

Die CLERE AG möchte von diesem positiven Marktumfeld profitieren und fokussiert ihre Aktivitäten auf den Bereich der Umwelt- und Energietechnik. Das Geschäftsmodell des Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien ist dabei hauptsächlich auf den Erwerb, die Entwicklung und den Betrieb von Solarparks ausgerichtet.

Im Falle des Erwerbs wird sich die CLERE auf bereits bestehende Anlagen und Turn-Key-Projekte konzentrieren, welche in der Regel über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung (Feed-in Tariffs – FiT) verfügen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung eigener Projekte gemeinsam mit lokalen Entwicklungspartnern in den Kernmärkten Italien und Spanien betrieben. Einige dieser Projekte befinden sich derzeit in der Bauphase.

Bei Bestandsanlagen nutzt die CLERE die gesetzlichen Möglichkeiten, um durch zielgerichtete Repowering-Maßnahmen die jeweilige Anlagenleistung zu erhöhen und damit die Energieproduktion über das gesamte Bestandsportfolio zu steigern.

Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben. Außerhalb Europas werden Länder wie die USA und Japan beobachtet.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

CLERE hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Da die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft maßgeblich durch konzernübergreifende Faktoren beeinflusst wird, erfolgt die Steuerung primär auf Grundlage ausgewählter Konzernkennzahlen. Hierzu zählen insbesondere die Erträge aus der Stromerzeugung sowie das Konzernergebnis. Bei den geplanten Investitionen in Photovoltaikanlagen ist die durch vertragliche und / oder gesetzliche Rahmenbedingungen erzielbare Rendite auf das eingesetzte Kapital maßgeblich. Bei Finanzierungen werden die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die Laufzeit sowie die Höhe und Qualität der Besicherung und die Bonität und Ertragskraft des Schuldners als wesentliche Steuerungsinstrumente betrachtet.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt durch die folgenden wesentlichen Vorgänge:

Im Jahr 2025 hat die CLERE AG keine Akquisitionen von operativen Photovoltaikanlagen getätigt. Es wurde jedoch eine italienische Entwicklungsgesellschaft erworben. Das Ziel, weitere spanische Projekte mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp vollständig zu errichten, wurde im Jahr 2025 nicht erreicht. Die Investitionen im unteren zweistelligen EUR-Millionenbereich sind zum Großteil erfolgt, es kam jedoch zu einzelnen Projektverzögerungen, so dass der Anschluss der Anlagen im Jahr 2026 erwartet wird.

Die CLERE AG betreibt zum 31. Dezember 2025 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt ca. 129 MWp (im Vorjahr: 129 MWp).

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 38.648 (im Vorjahr: TEUR 46.032) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr veräußerten 27 italienischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2025 nicht mehr zu den Umsatzerlösen beigetragen haben..

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.038 (im Vorjahr: TEUR 17.283) betreffen hauptsächlich Versicherungsentschädigungen und waren im Vorjahr insbesondere durch den Verkauf von 27 operativen Gesellschaften geprägt.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.673 (im Vorjahr: TEUR 2.045). Zum 31.12.2025 beschäftigte die CLERE-Gruppe neben dem Vorstand 13 Mitarbeiter (im Vorjahr: 15). Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus im Vorjahr angefallenen höheren variablen Vergütungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf eines Teilportfolios in Italien

In den von TEUR 16.660 auf TEUR 14.898 gesunkenen Abschreibungen spiegelt sich das gesunkene Sachanlagevermögen wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 10.402 (im Vorjahr: TEUR 11.728). Sie enthalten im Wesentlichen Pacht- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 2.178 (im Vorjahr: TEUR 3.740), Aufwand für verlorene Projekte in Höhe von TEUR 3.212 (im Vorjahr: TEUR 1.318) sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von TEUR 1.596 (im Vorjahr: TEUR 1.913). Daneben enthält dieser Posten Aufwand für die Zuführung zu den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 377 (im Vorjahr: TEUR 501).

Damit sinkt das EBITDA der CLERE-Gruppe von TEUR 46.758 im Jahr 2024 auf TEUR 26.481 im Jahr 2025.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 765 (im Vorjahr: TEUR 804) betreffen insbesondere Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften, die in Japan Photovoltaikanlagen betreiben.

Im Berichtszeitraum erzielte die CLERE-Gruppe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 834 (im Vorjahr: TEUR 1.194). Diese resultieren in Höhe von TEUR 490 vor allem aus der Verzinsung von Bankguthaben.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.987 (im Vorjahr: TEUR 5.272) sind auf die laufende Verzinsung der eingegangenen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt damit TEUR 9.140 gegenüber TEUR 26.840 im Vorjahr.

Der Konzern-Jahresüberschuss liegt bei TEUR 5.625 (im Vorjahr: TEUR 23.070), wobei das Vorjahres-Ergebnis insbesondere durch den Verkaufserlös in Höhe von TEUR 15.457 für die 27 italienischen Gesellschaften beeinflusst wurde.

Das Ergebnis je Aktie betrug dementsprechend, bezogen auf die Aktienstückzahl von 7.071.985 Aktien (im Vorjahr: 7.071.985 Aktien), 0,80 EUR/Aktie (im Vorjahr: 3,26 EUR/Aktie), sowohl auf unverwässerter als auch verwässerter Basis.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist die Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Analyse und, soweit möglich, Reduzierung bzw. Vermeidung potentieller Risiken sowie die Sicherung und Erhaltung der Liquidität. Ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse wurde 2017 implementiert.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den weltweiten Finanzmärkten steht bei der Anlage überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie.

Cashflow

Die Reduzierung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr insgesamt TEUR - 23.820 (im Vorjahr: Erhöhung um TEUR 41.341). Davon resultieren im Wesentlichen TEUR - 23.484 aus der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands. Die Zusammensetzung der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands in Höhe von TEUR – 23.484 stellt sich wie folgt dar:

- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 25.651 (im Vorjahr: TEUR 30.114). Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Einzahlungen aus dem Stromverkauf sowie den Auszahlungen für Personal, Ertragsteuern und weiteren administrativen Kosten sowie dem operativen Geschäft der Solarparks und den hieraus

folgenden Ein- und Auszahlungen.

- Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR – 35.021 (im Vorjahr: TEUR 42.152) und betrifft im Jahr 2025 hauptsächlich Auszahlungen für den Bau von Solaranlagen in Spanien sowie die Geldanlage in Höhe von TEUR 12.000 in einen Wertpapierfonds.
- Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR -14.113 (im Vorjahr: TEUR -29.307). Der negative Cashflow ergibt sich vor allem aus den laufenden Kredittilgungen sowie den gezahlten Schuldzinsen. Daneben wurde im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von TEUR 1.768 an die Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlt. Kreditneuaufnahmen führten zu Einzahlungen in Höhe von TEUR 6.441.
- Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 beläuft sich im Konzern auf TEUR 65.148 (im Vorjahr: TEUR 88.968) und entspricht den Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz.

Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen.

Vermögenslage

Vermögensentwicklung

Der Konzern weist zum 31.12.2025 immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 23.767 (im Vorjahr: TEUR 28.050) aus. In diesem Posten enthalten sind die immateriellen Rechte auf Einspeisevergütung in Höhe von TEUR 22.317 (im Vorjahr: TEUR 25.397), welche im Rahmen der Kapitalkonsolidierung von Anteilen an Tochterunternehmen aktiviert und planmäßig abgeschrieben werden.

Ursächlich für das gestiegene Sachanlagevermögen (im Berichtsjahr: TEUR 140.771; im Vorjahr: TEUR 131.951) sind im Wesentlichen die aktivierten Baukosten für die Entwicklungsprojekte. Gleichzeitig mindert sich das Sachanlagevermögen aufgrund der jährlichen planmäßigen Abschreibungen.

Infolge der durch Investitionen in Bauprojekte gesunkenen liquiden Mittel sinkt das Umlaufvermögen auf TEUR 100.834 (im Vorjahr: TEUR 112.123).

Die aktiven latenten Steuern steigen von TEUR 3.386 auf TEUR 3.694, hauptsächlich aufgrund des Aufbaus von Verlustvorträgen in den spanischen Gesellschaften.

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2025 TEUR 155.783 (im Vorjahr: TEUR 152.543). Die Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.240 resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von TEUR 5.625 bei gleichzeitiger Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 1.768.

Fremdkapitalentwicklung

Insbesondere Darlehenstilgungen führen zur Reduzierung der Verbindlichkeiten von TEUR 118.660 auf TEUR 111.437.

Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist es, auch zukünftig eine fristenkongruente Kapitalstruktur sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 100.834 überdeckt die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten (Rückstellungen zuzüglich kurzfristig fälliger Verbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 27.596 um TEUR 73.238.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Die CLERE AG ist aktiver Partner und Investor im wachsenden Markt für erneuerbare Energien und Umwelttechnik und investiert in Projekte mit langfristiger Perspektive. Um attraktive Investments tätigen zu können, arbeitet die CLERE AG mit Projektentwicklern zusammen und engagiert sich bereits in der Planungs- und Bauphase. Im Fokus stehen Regionen, die aufgrund ihrer politischen Stabilität, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der bestehenden Energie- und Umweltpolitik langfristig stabile Renditen versprechen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in die bestehenden und in neue im Bau befindliche Solarparks investiert und es wurden verschiedene Projektvorschläge diskutiert und mit deren Prüfung begonnen. Die aktuellen Projektanfragen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen weiterhin Chancen für ein nachhaltiges Wachstum.

2. CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENT IM CLERE-KONZERN

Im CLERE-Konzern besteht ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risiko-Managementsystem, das weitergeführt, dabei aber fortlaufend an die neuen Geschäftsprozesse angepasst wird. Nachfolgend wird die Funktionsweise des Chancen- und Risiko-Managementsystems erläutert.

2.1 FUNKTIONSWEISE DES CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTS DER CLERE-GRUPPE

	IDENTIFIKATION	BEWERTUNG	AGGREGATION	ANALYSE	BERICHT- ERSTATTUNG	STEUERUNG
Prozesselemente	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung des maximalen Einflusses der Chancen/des Risikos auf das EBITDA	Aggregation verwandter Chancen und Risiken zu Chancen- und Risikokategorien	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Projekt- und Asset-Management
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance/eines Risikos	Bewertung der (Gegen-)Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens bzw. des Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
Top-down- Verantwortliche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
Bottom-up- Verantwortliche	Funktionsbereiche Local Entity Local Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und, gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften, an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis der CLERE-Gruppe hat, an den Vorstand gemeldet. Aufgrund der geringen Größe des CLERE-Teams erfolgt dies bei der Erkennung eines potentiellen Risikos durch die Mitarbeiter zeitnah. In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen berichtet dann der Vorstand an den Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in regelmäßigen Sitzungen mit allen Mitarbeitern sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch aktuelle Projekte diskutiert und beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des periodischen Berichtswesens und einer quartalsweisen Budgetüberprüfung nachverfolgt und bewertet. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert.

Um das Gesamtrisiko der CLERE-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken auf Beteiligungsebene sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin werden die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken, gegliedert. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere CLERE-spezifische

Risikoarten identifiziert werden, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

In den nicht-operativen Holdinggesellschaften werden die Risiken aufgrund der geringen Anzahl der Geschäftsvorfälle nur turnusmäßig überwacht.

2.2 CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Chancen- und Risikoprofils werden die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken in absoluten Beträgen gemessen:

- I Gering: bis zu 1,0 Mio. Euro vom EBITDA
- II Moderat: über 1,0 Mio. Euro und bis zu 2,5 Mio. Euro vom EBITDA
- III Hoch: mehr als 2,5 Mio. Euro vom EBITDA

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-) Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken werden auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst.

Unwahrscheinlich = 1

Möglich = 2 – 3

Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

In den folgenden Kapiteln werden wesentliche Chancen und Risiken für den CLERE-Konzern mit seiner strategischen Ausrichtung auf regenerative Energien beschrieben.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin durch eine spürbare Volatilität an den globalen Kapitalmärkten sowie anhaltende geopolitische Spannungen geprägt. Der wirtschaftliche Erfolg der CLERE bleibt dabei eng mit den sich transformierenden Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien und Umwelttechnologien in den Zielmärkten verknüpft.

Während die globalen Dekarbonisierungsbemühungen anhalten, hat sich die Motivation auf staatlicher Ebene zunehmend verbreitert: Neben dem Klimaschutz stehen zunehmend die technologische Souveränität und die Resilienz der Infrastruktur durch eine autarke europäische Energieversorgung im Zentrum der Industriepolitik.

Nach den starken Preisausschlägen infolge des Ukraine Konflikts in den Vorjahren, waren die Rohstoffmärkte im Berichtszeitraum durch eine spürbare Normalisierung der Preisniveaus gekennzeichnet. Dies ging einher mit einer Stabilisierung der europäischen Inflationsraten, was den Kostendruck für Verbraucher reduzierte.

Wenngleich die globalen Ausbauraten für erneuerbare Energien bestehen blieben und sich diese weiterhin zu einer tragenden Säule der weltweiten Stromversorgung entwickeln, steht mit zunehmender installierter Leistung die wirtschaftlich verwertbare Einspeiseleistung und deren Marktwert (der erzielte mengengewichtete Durchschnittspreis) für die Erzeuger erneuerbarer Energien im Vordergrund.

Begleitet wird diese Entwicklung durch sich verkürzende regulatorische Interventionszyklen. CLERE begegnet dieser Dynamik mit einer gezielten Portfoliosteuerung, wenngleich die langfristige Natur der Assets der CLERE naturgemäß eine zeitliche Verzögerung in der Anpassung an kurzfristige politische Kurswechsel bedingt.

In diesem Marktumfeld agiert die CLERE weiterhin umsichtig, um selektive Marktchancen für einen wertsteigernden Ausbau der Geschäftstätigkeit zu nutzen.

BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Die kontinuierliche technologische Weiterentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien führt zu einer stetigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen fossilen Erzeugungsformen. In dem Maße, in dem unsere Märkte neue erneuerbare Einspeisehöhen erreichen, verschiebt sich allerdings der Fokus von der Quantität der Erzeugung hin zur technologisch notwendigen Systemintegration der erzeugten erneuerbaren Energiemengen.

Mit dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien am Strommix nehmen die Preisvolatilität sowie die Anzahl der Stunden mit negativen Börsenstrompreisen an den Spotmärkten zu. In diesem Umfeld profitiert die CLERE derzeit noch von einem hohen Anteil von festvergüteten Erzeugungsanlagen im Bestandsportfolio. Mittelfristig bereitet sich die Gesellschaft durch die strategische Flexibilisierung der Vermarktung sowie die technische Integration von Speicherkapazitäten auf diese Marktsituation vor.

Zur Stabilisierung der Energiesysteme kommt der Batteriespeichertechnologie eine zentrale Bedeutung zu. Die Regulatoren berücksichtigen Speichertechnologien zunehmend in der Netzausbau- und Systemplanung sowie im Strommarktdesign. Die fortschreitende Kostendegression bei Speichersystemen kann perspektivisch die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Erzeugungsanlagen erhöhen.

Die Kombination von dezentraler Erzeugung – insbesondere aus Photovoltaik und Windkraft – mit moderner Speichertechnik, Digitalisierung, intelligenten Stromtarifen und Netzflexibilität bildet heute die Basis für die Integration und weitere Erhöhung von erneuerbaren Energien in resilienten Energiesystemen. Hieraus resultieren attraktive Geschäftsmodelle, denen jedoch Risiken durch die hohe Umbruchgeschwindigkeit und den Wettbewerbsdruck im Energiesektor gegenüberstehen.

In Europa bilden die verankerten Klimaziele zur Klimaneutralität weiterhin den wesentlichen Rahmen für die Aktivitäten der CLERE. Dennoch können administrative Hürden in Genehmigungsverfahren sowie kurzfristige regulatorische Interventionen den Ausbauprozess verlangsamen.

CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONALMANAGEMENT

Die CLERE hat ein kompetentes Team aus Fachkräften aufgebaut. Der Verlust dieser gewonnenen Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jeder Unternehmung dar. CLERE steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

IT-BEZOGENE RISIKEN

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und international agierendes Unternehmen wie die CLERE AG von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Trotzdem geht mit dem mobilen Arbeiten ein höheres Angriffsrisiko durch Cyberkriminalität einher. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sieht die CLERE AG daher als moderat an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden als gering betrachtet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Währung und Zinsen

CLERE betreibt in Großbritannien PV-Freiflächenanlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 35 MWp. Investitionen und Umsätze in Fremdwährungen unterliegen Kursschwankungen zwischen den Währungen, sobald diese in eine andere Währung getauscht werden.

Darüber hinaus ist der CLERE-Konzern an zwei Gesellschaften beteiligt, die in Japan PV-Freiflächenanlagen in Betrieb genommen haben. Der CLERE-Konzern hat die Errichtung der Anlagen mit Krediten finanziert. Hieraus entstehen dem Unternehmen ebenfalls Währungsrisiken.

CLERE betreibt eine aktive Risikovorsorge, indem das Unternehmen die Entwicklung des britischen Pfunds und des japanischen Yen laufend überwacht und gegebenenfalls Sicherungsgeschäfte eingeht.

Daneben wurde insbesondere in den Gesellschaften in Italien und Großbritannien zum Teil die Zinshöhe für aufgenommene Bankverbindlichkeiten mit Hilfe des Einsatzes von Zinsswaps über die gesamte Laufzeit der Darlehen abgesichert. Hieraus entstehen dem Unternehmen eventuell Risiken aus der langfristigen Zinsbindung. Gleichzeitig sind die CLERE Gesellschaften jedoch von den volatilen Marktzinsen aufgrund des Einsatzes von Zinsswaps sowie den Abschluss von Darlehensverträgen mit fixen Zinskomponenten weniger betroffen.

Die Barmittel der CLERE sind zur Zeit im Wesentlichen in Euro angelegt.

Da einzelne Gesellschaften des Konzerns in lokaler Währung, insbesondere in britischen Pfund, bilanzieren, können wechselkursbedingte Zu- und Abgänge der Währungsrücklagen zu Ergebniseffekten führen.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken und deren Steuerung

Die Mittel der CLERE-Gruppe waren am Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein positives Rating im Bereich Investmentgrade aus. Wie bei jeder Finanzanlage bestehen bei ausgereichten Geldmitteln und Investitionen der CLERE in Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie in Inhaberschuldverschreibungen die branchenüblichen Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hier trägt die CLERE durch eine sorgfältige Auswahl,

umfangreiche Due-Diligence-Maßnahmen und ausreichende Besicherungen Sorge, um dieses Risiko zu steuern.

RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. In Bezug auf bestehende Solaranlagen können sich Regularien, z. B. Höhe der Einspeisevergütung, auch rückwirkend ändern, bestehende Genehmigungen widerrufen und Auflagen erteilt werden, so dass die Anlagenrendite gefährdet ist. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des CLERE-Konzerns auf eine umfassende, national und international geprägte rechtliche Beratung.

Im Jahr 2024 konnte der Prozess zur Verwertung der Einspeisevergütung aus einer als Sicherheit erhaltenen Solaranlage erfolgreich abgeschlossen werden. Erste Zahlungseingänge hieraus sind erfolgt. Es wird zurzeit ein Aktivprozess zur Herausgabe dieser Solaranlage geführt, in dem in erster Instanz obsiegt wurde. Die Gegenseite hat Berufung eingelegt; das Verfahren läuft.

Im Zusammenhang mit ehemaligen brasilianischen Beteiligungen bestehen weiterhin gerichtliche Verfahren. Nach Einschätzung der Gesellschaft sind die geltend gemachten Ansprüche unbegründet. Die Gesellschaft geht daher derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Für alle bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Konzernabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche passive Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 31. Dezember 2025 nicht vor.

Steuerrechtliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa in Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Die CLERE-Gruppe zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Steuerliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurden, soweit diese bekannt sind, in der Bilanz durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Es waren keine Risiken für die CLERE-Gruppe erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

PROJEKTENTWICKLUNG

Die CLERE-Gruppe unternimmt zunehmend Projektentwicklungen insbesondere in Spanien und Italien. Im Rahmen der Projektentwicklung, also bei Investitionen in neu zu errichtende Anlagen, besteht das Risiko, dass Genehmigungen nicht erteilt, Nutzungs- und Leitungsrechte nicht gewährt, Vertragsverhältnisse, z. B. Pachtverträge für die Fläche etc., nicht geschlossen werden können oder dass es im Laufe der Erstellung einer Anlage zu Änderungen im regulatorischen und /oder wirtschaftlichen Umfeld kommt, die Einfluss auf die Solaranlage haben, solange sie noch nicht an das Stromnetz angeschlossen ist.

Durch die Erfahrung der Mitarbeiter der Gruppe sowie die sorgfältige Auswahl von lokalen Projektentwicklungs- und Baugesellschaften werden Risiken begrenzt, so dass die CLERE das Risiko aus der Projektentwicklung als moderat einstuft.

BEURTEILUNG DES GESAMTPORTFOLIOS DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der CLERE erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der CLERE-Gruppe wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		
	UNWAHR- SCHEINLICH (1)	MÖGLICH (2 – 3)	WAHRSCHEIN- LICH (4 – 5)	GERING BIS ZU 1,0 MIO. EURO VOM EBITDA	MODERAT ÜBER 1,0 MIO. EURO UND BIS ZU 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA	HOCH MEHR ALS 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA
VOLKSWIRTSCHAFT- LICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*				*	
BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*			*		
CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONAL- MANAGEMENT						
Chancen		*		*		
Risiken		*		*		
IT-BEZUGENE RISIKEN						
Risiken		*		*		
FINANZWIRTSCHAFT- LICHE CHANCEN UND RISIKEN						
WÄHRUNG						
Chancen		*		*		
Risiken			*	*		
ZINSEN						
Chancen	*			*		
Risiken	*			*		
LIQUIDITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN						
Risiken	*				*	
RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
RECHTLICHE RISIKEN						
Chancen		*		*		
Risiken		*				*
STEUERRECHTLICHE RISIKEN						
Risiken ¹⁾						
PROJEKTENTWICKLUNG						
Chancen		*			*	
Risiken		*			*	

¹⁾ Keine Aussage möglich

4. RECHNUNGSLEGUNGS-BEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit dem HGB gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

4.1 STRUKTUREN, PROZESSE UND STEUERUNG

Der Konzernbereich Finanzen der CLERE AG steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für die Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zum Berichtswesen und zur Konzernbilanzierung. Der Konzernbereich Finanzen analysiert – bei Bedarf unter Zuhilfenahme externer Berater – kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden HGB-Regelungen sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der CLERE AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen im CLERE-Konzern ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben oder im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips bei der Abschlusserstellung.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Diese basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern im Quartal die Summen- und Saldenlisten an den Konzernbereich Finanzen. Diese werden in das Konsolidierungssystem eingelesen und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den Konzernunternehmen kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der ausländischen Konzerngesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Berichtszahlen werden zunächst auf Projektebene zusammengestellt und dann auf Beteiligungsebene zusammengefasst. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über die Berichts- und einschlägigen Kennzahlen.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Abweichungsanalyse zum Budget und zum Vorjahr.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der CLERE-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des CLERE-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von CLERE umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das interne Kontrollsystem (IKS) des Konzerns nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.2 PLANABWEICHUNGEN

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der CLERE AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.3 DIE MITWIRKUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Prüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Jahresabschluss des Mutterunternehmens, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der CLERE-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Vielzahl von Projekten gesichtet und geprüft. Dabei handelt es sich überwiegend um den geplanten Erwerb von Betreibergesellschaften mit bestehenden Photovoltaikanlagen, die über eine garantierte Einspeisevergütung verfügen, oder neu zu errichtende Solaranlagen, die kommerzielle Power Purchase Agreements (PPA) haben werden. Es wurden Investitionsmöglichkeiten in geografischen Regionen analysiert, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Neben Deutschland waren dies Projekte in Italien und Spanien.

Die Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungseinheiten ermöglichen die Vereinnahmung sicherer und gut prognostizierbarer Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen können. In Deutschland, Italien, Spanien und Japan sind dies zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien eher Power Purchase Agreements (PPAs) kombiniert mit Renewable Obligation Certificates (ROCs) zum Tragen kommen.

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cash-flows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Kosten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Projektentwicklungsgesellschaft in Italien erworben. Damit liegt die betriebene Nominalleistung am Jahresende 2025 unverändert bei 129 MWp. Das für das Geschäftsjahr 2025 erwartete positive Konzernergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich – vor und nach Steuern – wurde erzielt.

Die für das Geschäftsjahr 2025 geplante Errichtung von spanischen Projekten mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp wurde im Jahr 2025 nicht erreicht. Die Investitionen im unteren zweistelligen EUR-Millionenbereich sind zum Großteil erfolgt, es kam jedoch zu einzelnen Projektverzögerungen, so dass der Anschluss der Anlagen erst im Jahr 2026 erwartet wird.

Es wird geplant, die spanischen Entwicklungsprojekte mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp im Jahr 2026 in Betrieb zu nehmen. Dafür wird ein Betrag im oberen einstelligen EUR-Millionenbereich investiert werden. Allerdings kann es weiterhin aufgrund der volatilen geopolitischen Lage zu Verwerfungen an den Energie- und Kapitalmärkten und zu Verzögerungen bei der Realisation von Projekten kommen.

Die Erträge aus der Stromerzeugung werden sich im Geschäftsjahr 2026 infolge der geplanten Revamping- und Repowering-Maßnahmen, insbesondere in Italien, voraussichtlich um rund 20 % reduzieren. Die hierfür vorgesehenen Investitionen werden sich im unteren zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Die Inbetriebnahme der modernisierten und erweiterten italienischen Anlagen wird nach derzeitiger Planung Anfang des Jahres 2027 erwartet. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für den CLERE-Konzern im Geschäftsjahr 2026 infolge der mit den Revamping-Maßnahmen verbundenen Abschreibungen sowie temporären Umsatzausfällen mit einem negativen Konzernergebnis vor und nach Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert die Gesellschaft Umsatzerlöse in einer Bandbreite von etwa EUR 30 Mio. bis EUR 32 Mio.

Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Elector GmbH hält an der CLERE AG einen Stimmenanteil von über 50,00 %. Der Vorstand hat wie im Vorjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 aufgestellt. Am Ende dieses Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2025 nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen hat die Gesellschaft weder auf Veranlassung noch im Interesse von Herrn Dr. Thomas van Aubel und mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Berlin, 2. Juni 2026



Der Vorstand